

Kooperationsprojekt „Rittergüter und Herrenhäuser“ gestartet

Am 07.07.2021 ist der Startschuss für das Kooperationsprojekt „Rittergüter und Herrenhäuser“ zwischen dem Tourismusverein „Borna und Kohrener Land“ e.V. und dem Regionalmanagement der LEADER-Aktionsgruppe Leipziger Muldenland e.V. mit einem Treffen von Ritterguts- und Herrenhausbesitzern gefallen. Die Auftaktveranstaltung fand in den Abendstunden des Mittwochs statt und zog Vertreter von elf verschiedenen historischen Gemäuern aus dem Kohrener Land und Leipziger Muldenland zum Austauschgespräch in das Schloss Frohburg.

Nach den begrüßenden Worten von Frau Heinze, der Geschäftsstellenleiterin des Tourismusvereins mit Sitz in Borna, hieß auch Wolfgang Hiensch, Bürgermeister der Stadt Frohburg, die geladenen Gäste willkommen und betonte seine Freude, dass zum einen nach langer Pause wieder persönliche Versammlungen erlaubt sind und dass zum anderen so viele Ritterguts- und Herrenhausbesitzer die Teilnahme ermöglichen konnten. Den Zweck des Treffens erläuterte Frau Heinze. Sie stellte den Projektansatz vor, der die Etablierung eines Netzwerkes im Rahmen zweier Workshops und abschließend, zum Ende des Jahres, die Erstellung einer touristischen Übersichtskarte zum Ziel hat. Das Kartenmaterial soll Informationen zu ehemaligen und bestehenden Rittergütern geben, seien sie in öffentlicher oder privater Hand. Auf der Rückseite sind Flächen für die Anwesen eingeplant, die sich gern gegen einen Unkostenbeitrag detaillierter präsentieren möchten. Da das Druckerzeugnis zum großen Teil durch LEADER-Mittel gefördert wird, verbleibt nur ein kleiner Eigenanteil, der von den Profiteuren zu tragen ist. Zukünftig ist es angedacht, in einem Begleitheft die Rittergüter noch näher zu beschreiben. Doch hierfür ist noch viel Recherche- und Netzwerkarbeit zu tätigen.

Ähnlich, wie in dem Kooperationsprojekt zu einem Park- und Gartennetzwerk, welches Frau Lange vom Regionalmanagement Leipziger Muldenland vorstellte. Auch dieses Vorhaben, das gewisse Anknüpfungspunkte zu den Rittergütern hat, wird bereits seit über einem Jahrzehnt zwischen acht LEADER-Regionen bearbeitet. Dank LEADER-Fördermittel konnte für das Projektmanagement Park- und Gartennetzwerk eine Personalstelle über die Dauer von zweieinhalb Jahren finanziert werden. Diese beschäftigte sich intensiv mit der Besichtigung, Analyse und Kategorisierung von insgesamt 58 Gärten, meist angegliedert an ein Rittergut bzw. Schloss. Die Parkbesitzer erhielten zur Qualifizierung einen Maßnahmenkatalog ausgehändigt, der ihnen die Stärken und Schwächen ihrer Grünfläche aufzeigt und Handlungsempfehlungen beispielsweise in den Bereichen Botanik, Mobiliar, Gastronomie oder Winterattraktivität gibt. Die gesamte Studie ist allen beteiligten Regionalmanagements präsentiert worden und erfuhr zahlreiche Veröffentlichungen in der Presse, sodass die historischen Gärten wieder in den Fokus gerückt wurden. Selbst Fachexperten und Touristiker waren in die Maßnahmen eingebunden und konnten sich im Rahmen verschiedener angebotener Workshops der Produktentwicklung widmen. Es entstanden Angebote, die auf den regionalen Tagestourismus abzielen. Für eine überregionale Vermarktung reichten die Bausteinkomponenten noch nicht aus, denn schnell stellten sich die Defizite heraus, dass es keine aufbereiteten Informationen zu den Parks als Grundlage für die Wissensvermittlung vor Ort, für eine aktive Vermarktung und für qualifizierte Gästeführer gibt. Auch das Bewusstsein für die gartenkünstlerische Bedeutung und deren touristisches Potential fehlt, so wie Angebote kultureller Bespielung von Parkanlagen. Festgestellt wurde ebenso eine mangelnde Kommunikation der Gartenakteure untereinander und eine fehlende gemeinsame Plattform mit einer Übersicht aller interessanten und begehren Gärten.

Die Auftaktveranstaltung im Schloss Frohburg war somit die erste Gelegenheit für die Vertreter der Rittergüter und Herrenhäuser, sich gegenseitig kennenzulernen und zu Projekten bzw. Herausforderungen auszutauschen. Dabei waren die Personen hinter den Objekten so unterschiedlich wie auch die Ansätze. Es kamen Mitglieder von Vereinen,

Bürgermeister sowie Privateigentümer mit oder ohne touristische Interessen zusammen. Im Einzelnen stellten sich die Teilnehmer mit ihren Projekten vor. Der Förderverein Rittergut Benndorf e.V. übernimmt so seit Jahren mit hohem Engagement die Garten- und Ensemblepflege und konnte die Brunnenanlage wiederbeleben und die Alte Brennerei wiederaufbauen. Das Rosenschloss Flößberg wird aktuell saniert und ist voraussichtlich in 2 bis 3 Jahren wieder für Hochzeiten und Veranstaltungen nutzbar. Die große Anlage des Rittergutes Heyda wird seit 1995 Stück für Stück saniert. Die Lage am Lutherweg und weiteren touristischen Wegen machte eine Ferienvermietung lohnenswert. Der Ausbau des Mietobjektes „Gärtnerhaus“ wurde durch LEADER-Mittel unterstützt. Zukünftige Projekte sind die Wiederbelebung des alten Kuhstalls und die Erhaltung des Dorfplatzes in Heyda. Dabei beschäftigt die Eigentümer vor allem die Frage, wie ein Rittergut zu einem gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen kann. Der Bürgermeister der Gemeinde stellte das Ensemble des Rittergutes Treben im Altenburger Land vor, welches Sitz der Verwaltungsgemeinschaft Pleißenaue ist. Es handelt sich dabei um ein öffentliches Gebäude, das behindertengerecht ausgebaut ist und für Veranstaltungen und Hochzeiten genutzt werden kann. Das Schloss Brandis ist samt Park seit 2012 in privatem Besitz. Es dient als Location für Hochzeiten und Veranstaltungen. Durch Vandalismus hat man sich damals entschieden, den Schlosspark der allgemeinen Öffentlichkeit zu verwehren und nur angemeldeten Gesellschaften zur Verfügung zu stellen. Das Rittergut im Colditzer Ortsteil Hohnbach, wird privat bewohnt und zum Wohnen vermietet. Außerdem hat hier der Land und Leben Hohnbach e.V. sein Domizil. Der älteste bekundete Ort Sachsens befindet sich in Püchau und handelt sich um das gleichnamige Schloss. Das Denkmal wird privat bewohnt und gepflegt, ist aber auch offen für die Vermietung zu Veranstaltungen und Hochzeiten. Führungen durch ausgewählte Räume und Zeit zum Mitgärtnern werden angeboten. Ebenso in privater Hand und mit Nutzungsmöglichkeiten für touristische oder gesellschaftliche Zwecke ist das Rittergutensemble in Kössern. Hier finden sich neben einer Galerie, Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Ladestationen für die Elektromobilität auch ein Hofladen und ein Wahllokal wieder. Mit letzteren hat man sich den Zugang zur Dorfgemeinschaft geschaffen. Das Rittergut in Sahlis hat erst kürzlich den Eigentümer gewechselt. Dieser hat vor, einen Erholungsort als Aktivhof zu kreieren und wird dafür den teilweisen Rückbau nicht mehr zu erhaltender Bausubstanz in Kürze beginnen. Privat bewohnt und Sitz eines Architekturbüros ist das Herrenhaus Gestewitz. Hier herrschen jedoch keinerlei Vermarktungsambitionen vor.

Nach zwei gut gefüllten Stunden lebendigen und intensiven Austauschs untereinander kamen die Anwesenden zum Konsens, dass sie die Erstellung einer Übersichtskarte für wichtig erachten. Darüber hinaus sollte aber auch an die digitale Aufarbeitung des Themas gedacht werden, die Einbindung der Karte auf einer Internetseite zum Beispiel. Von einigen Stellen erbeten wurde als tendenzielles Ziel ein überregionales Marketing über die Leipzig Tourismus und Marketing GmbH.

Mit einer Danksagung an den Förderverein Schloss Frohburg für die kulinarische Versorgung und an die Teilnehmer für die Beteiligung schloss Frau Heinze die Versammlung. Sie hofft auf eine rege Teilnahme am 2. Treffen, welches im Herbst auf dem Gebiet des Leipziger Muldenlandes stattfinden soll.